

Mönchengladbach, 7.9.1968.

A n

die "Katholische Traditionalisten-Bewegung"
Dr.E.Gerstner
506 Bensberg-Immekeppel

die "UNA VOCE-Gruppe MARIA"
8 München 1
Postfach 610

den IMMACULATA-Verlag
CH-6015 Reußbühl/Luzern.

Wer das Flugblatt " APOPOS ÖKUMENISMUS ..." liest, ist erschüttert über die Arroganz bestimmter sich katholisch nennender Kreise; und es fallen einem sogleich die vernichtenden Urteile ein, die unser Herr Jesus Christus über die Pharisäer fällte ...

Wer dieses Flugblatt liest, schämt sich ob der Lieblosigkeit, die in seinem Text zum Ausdruck kommt; und es überfällt ihn eine Angst für Brüder und Schwestern seiner Kirche, die des Herrn Hauptgebot so schändlich mißachten.

Wer dieses Flugblatt liest, ist entsetzt ob der Simplifizierung historischer Ereignisse der kirchlichen Vergangenheit und Gegenwart, die - bewußt oder unbewußt - verwendet werden, um das einfache Volk zu düpieren.

Wer dieses Flugblatt liest, sieht sich genötigt, sich vor Brüdern und Schwestern anderer Kirchen und selbst vor sogenannten Ungläubigen zu entschuldigen und um Vergebung zu bitten wegen solcher fast ungläublichen Entgleisungen und ob des Ärgernisses, das katholische Christen in Selbstsicherheit und ohne jeden Sinn für die eigene Gnadenbedürftigkeit geben.

Wer dieses Flugblatt liest, sieht sich genötigt, den Text an die Bischöfe weiterzuleiten, um sie darauf aufmerksam zu machen, wo die Ausstreuer des Unkrauts zu suchen und zu finden sind, welche den "gefährlichsten" Samen säen unter das Volk Gottes. Wie sehr sie selbst, die Hirten des Volkes Gottes, mißachtet und verleumdet werden, - wie ihnen in ganz anderer, in einer viel "vernichtender" Weise als dieses von "offenen" und zum Dialog herausfordernden Opponenten geschieht, - wie ihnen in einer schein-heiligen Weise die Autorität und damit der Kirche das Fundament untergraben wird, werden die Bischöfe in ebendemselben Text leicht erkennen. Mir will scheinen: wenn sie dazu schweigen, werden sie es tun, weil sie sich zu schade sind, auf solche Pamphlete einzugehen und es vorziehen, sich lieber ernsthaft auf andere Kreise und Menschen einzulassen, die echte Sorgen und Nöte und Schwächen der Kirche vortragen, - und möge das selbst in einer unreifen und für sie unkonventionellen Art geschehen.

Wer dieses Flugblatt liest, empfindet nicht zuletzt Trauer und Scham, daß den Protestanten in einem eingeklammerten flegelhaften Nebensatz Luthers privates Verhalten auf schamlose Weise vorgehalten und "vermerkt" wird.

Wer dieses Flugblatt liest, - wahrlich, der könnte noch vieles, noch Peinlicheres sagen !

Auf jeden Fall werde ich es nicht versäumen, das Volk Gottes von der Kanzel her auf Vorgänge aufmerksam zu machen, die sich vollziehen (Gott sei es geklagt!) "unter u n s", um die Gläubigen zu bewahren vor der "Verwirrung", - ein Anliegen, um das wir in jeder Eucharistiefeier und bei jeder Brüderlich-schwesterlichen Mahlgemeinschaft beten. (NB.: Muß ich mich etwa entschuldigen, daß ich nicht "hl. Messe" sage, die vom Priester zu "lesen" ist ?)

Abschließend möchte ich sagen, daß ich herzlich darum bitte, mir durch solche und ähnliche Flugblätter nicht die Glaubensunterweisung der die "Kirche Jesu Christi" Suchenden (der Konvertiten) zu stören und zu zerstören, die mir anvertraut ist; - jener Suchenden, die sich durch Ihr Flugblatt angeekelt fühlen und - es sich überlegen werden, ob sie in eine solche "katholische Kirche", wie Sie sie auf jenem Flugblatt vorstellen, eintreten sollen. ..

Der, welcher Ihnen diese Zeilen geschrieben, ist ein Franziskaner, - ein Anhänger jenes Heiligen, den die Kirche als den "vir catholicus" alle Zeiten hindurch geschätzt hat, - jenes "Demütigen", der zum Sultan und zu den Mohammedanern ging und mit ihnen einen Dialog pflegte, - und diesen selbst nach einer "Absage" nicht die Liebe versagte ! S e i n Wort und s e i n Beispiel gelten mir mehr als Ihr un-evangelisches (um allen Mißverständnissen vorzubeugen, da ich mit Primitivitäten rechnen muß!), - als Ihr dem Evangelium hohn-sprechendes Flugblatt.

P. Erwin Eilers OFM.

(P. Erwin Eilers OFM)

NB.: Haben Sie keine Scheu, meine Entgegnung zu veröffentlichen! Und weiter würde ich es dankbar begrüßen, wenn Sie dieses mein Schreiben Ihren französischen Schwesterorganisationen, den eigentlichen Urhebern des Flugblattes, zusenden würden.